

Bericht für das Mitteilungsblatt Nr.28

Forster Fastnachts- und Tanzclub e.V.

Begleitetes Radeln - oder der Weg ist das Ziel!

Pünktlich am ersten Freitag im Juli starteten auch dieses Jahr wieder die FFC-Wellnesstour-Radler des Forster-Fasnachts-Club zu ihrer Radltour in die Pfalz. Alle waren pünktlich erschienen - alle? Nein wie letztes Jahr fehlte zum vereinbarten Zeitpunkt Reimund R. Die pünktlich Erschienenen waren sich einig, dass Reimund vermutlich erneut den Weg in die Dörnigstraße nicht gefunden hatte, weshalb ein Suchtrupp losgeschickt werden sollte. Gerade als dieser starten wollte, kam Reimund in Begleitung von Prinzessin Candy um die Ecke. Candy hatte ihn begleitet, damit die sicher gehen konnte, dass er den Weg findet und die Radltour auch tatsächlich startet.

Nach dem gemeinsamen Startbild ging es dann los in Richtung Speyer. Auf der Schönbornroute fuhren wir zügig in Richtung Oberhausen-Rheinhausen, wo wir mit der Rheinfähre nach Speyer übersetzten und im Domhof ein erstes isotonisches Gerstengetränk zu uns nahmen.

Nach dieser kulinarischen Rast traten wir gestärkt wieder in die Pedale, um in Richtung Pfälzer Berger zu eilen. Manche traten jedoch zu stark in die Pedale oder das technische Material war der anspruchsvollen Tour nicht gewachsen. Wir werden es nie herausfinden, aber mitten auf der Speyer-Bahnbrücke riss Mathias R. die Fahrradkette, so dass, kaum wieder gestartet, eine erneute Unterbrechung erforderlich war.



Nach der Kettenreparatur ging es dann aber flott weiter in Richtung St. Martin in der Nähe des Hambacher Schlosses wo wir unser Quartier im Hotel "Haus am Weinberg" bezogen hatten. Der direkte Weg war jedoch nicht immer sofort gefunden, weshalb ein paar weitere technische Halts zur Einnahme isotonischer Traubengetränke erforderlich waren. Hier zeigten sich jedoch bereits die Strapazen der anspruchsvollen Topografie und einige ungeübte Teilnehmer mussten den Anstrengungen Tribut zollen.

Gegen Abend erreichten wir dann unser Ziel St. Marten und erblickten in ca. 430 m Höhe unser Hotel. Da der liebe Gott vor den Lohn den Schweiß gesetzt hat, gingen wir unser Hotel in direkter Linie an, d.h. 250 Höhenmeter auf dem letzten Rad-km.

Die Steigung war so steil, dass selbst die E-Biker aufgeben mussten und Wolfgang S. nach einem kurzen Stillstand am Berghang mit einer erstklassigen halben Schraube nach rechts in die Brennessel kippte. Ein krönender Abschluss unserer Tour und ein Ereignis, das wir beim abendlichen Pergola-Fest - dem höchstgelegenen Weinfest der Pfalz - auf den Terrassen des Hotels mit gigantischem Blick über die gesamte Rheinebene noch ausgiebig besprachen.

(WthM)

